

# HS-intern

## Kunst und Waffeln

**Eschbach** • Alle Jahre wieder: Auch im vergangenen November fand auf dem Weinstetter Hof der Kunst- und Adventsmarkt statt. 3.600 Besucher zählte die Veranstaltung, bei der 50 Aussteller ihre Werke zum Verkauf anboten. Der Heinrich Schmid Standort Eschbach war mit zwei Ständen vertreten. Der Azubistand, betreut von **Sandro Seidel**, informierte über die Unternehmensgruppe und ihre Ausbildungsmöglichkeiten. Der von den Auszubildenden gestaltete Weihnachtsschmuck konnte gegen eine Spende mitgenommen werden. Der ebenfalls heiß begehrte Waffelstand wurde von Assistentin **Jasmin Lukau** betreut. „Dort haben wir 1.100 Euro für das SOS Kinderdorf Schwarzwald eingenommen“, berichtet sie. Eine erfolgreiche Aktion, die auch 2014 fortgesetzt werden soll.

Heiße Waffeln für den guten Zweck: Caroline Kraus und Carmen Döberich.



Der Azubistand bot Infos zur Ausbildung bei Heinrich Schmid und selbst gefertigten Holzschmuck. Im Bild: Raphael Grether, Torsten Kramm, Benjamin Ziser (v. l.).



Stolze Spendensumme: Sandro Seidel, Jasmin Lukau, Karl-Heinz Guy und Karin Schäfer vom SOS Kinderdorf Schwarzwald (v. l.).

## Ein Messestand auf der Urlaubsinsel

**Mallorca** • Ende Oktober fand im Pueblo Español zum zweiten Mal die Mallorca Haus Messe statt, nachdem sie bereits 2011 ihre Premiere auf der Baleareninsel gefeiert hatte. Dieses Mal wieder mit dabei: der Heinrich-Schmid-Standort von Santa Ponsa.



Mitarbeiter von Heinrich Schmid auf der Mallorca Haus Messe: Evelyn Schell, Christian Strobl, Svenja Ponath, Stephan Schönfelder, Christina Storz, Lasse Harbaum, Dominic Sternisa (v. l.).

Für Haus- und Wohnungsbesitzer sowie Freunde von Sport, Autos und Unterhaltungselektronik bot sich auf zwei Stockwerken mit über 40 Ausstellern eine der größten deutschsprachigen Veranstaltungen dieser Art außerhalb der Bundesrepublik. Von Maler- und Lackierarbeiten über Solarenergie bis zu Versicherungsangeboten konnte sich der Messebesucher ein gutes Bild über die regionalen Anbieter machen. Auch der Heinrich-Schmid-Standort aus Santa Ponsa war mit einem eigenen Messestand vertreten. Standortleiter **Stephan Schönfelder** und seine Mitarbeiter informierten die Messebesucher über Gestaltungsmöglichkeiten von Innenräumen mit Putzen, Farben, Lasuren, Tapeten und Sondertechniken sowie über neueste Trends bei der Fassadengestaltung. „Zu den interessierten Besuchern zählten Planer, Architekten, Immobilienbesitzer und Bauherren“, berichtet Schönfelder.

Seit über zehn Jahren hat Heinrich Schmid einen Standort auf Mallorca. Dank hohem Engagement und Nähe zum Kunden ist es der Firma gelungen, sich auf einem schwierigen Markt – die durchschnittliche Lebensdauer eines Malerbetriebes auf Mallorca beträgt drei Jahre – zu behaupten und durchzusetzen.

### PRAKTIKUM AUF MALLORCA

Für Meisterschüler gibt es die Möglichkeit, auf Mallorca ein Praktikum bei Heinrich Schmid zu absolvieren. Während einer Woche lernen sie den dortigen Berufsalltag kennen und sammeln dabei Erfahrung in der Baustellenbetreuung, Materialorganisation und Angebotskalkulation. Sie arbeiten für anspruchsvolle Kunden an exklusiven Aufträgen in einem attraktiven Umfeld.

Mehr Informationen: Stephan Schönfelder, s\_schoenfelder@heinrich-schmid.de



Schön bunt ist er – brazuca, der offizielle Fußball der WM 2014 in Brasilien. Ein Videotyp von **Malerblatt**



# Anstoßen!

Bald gibt es den Malermeister mit Schwerpunkt Bauten- und Korrosionsschutz. Der Vorbereitungskurs zu den Teilen I und II ist offiziell gestartet.

**Reutlingen** • Ende November trafen sich die neuen Schüler des Online-Meisterkurses für Bauten- und Korrosionsschutz zur Auftaktveranstaltung. Sie bereiten sich in den kommenden Monaten auf die Meisterprüfung vor.

„Kick-off“ bezeichnet im American Football den Anstoß. In Deutschland werden neuerdings Auftaktveranstaltungen gerne so genannt. Das klingt irgendwie besser und moderner. Besser und moderner soll auch das Berufsbild des Bauten- und Korrosionsschützers werden. Daher passte es ganz gut, die Veranstaltung, bei der sich die erste Online-Klasse des Meisterkurses im Bereich Bauten- und Korrosionsschutz bildete, als „Kick-off“ anzukündigen.

Und tatsächlich: Die Macher des Kurses hatten wirklich etwas Bedeutendes und Richtungsweisendes angestoßen. Das hob **Dr. Carl-Heiner Schmid** in seiner Begrüßung hervor. „Die Meisterprüfung wertet das Berufsbild des Bauten- und Korrosionsschützers enorm auf“,

so Dr. Schmid. „Wir müssen unseren Mitarbeitern Möglichkeiten bieten, sich weiterzubilden. Weiterbildung und technisches Können sind für diese die beste Versicherung für eine sichere Zukunft.“

Für die künftigen Online-Schüler begann der Schritt in eine sicherere Zukunft mit einer Fülle an Informationen. **Michael Pfeffer** von der Führungsakademie erklärte den Ablauf der Ausbildung. Anschließend präsentierte **Jörg Holzwarth** einen Überblick über die Inhalte der Kurse, ein – wie er betonte – „riesiges Gebiet“. Danach stellte **Simone Pfeffer-Brandl**, Leiterin der Online Meisterschule GmbH, die Lernplattform und das Online-Konferenz-

system vor. Nachmittags ging es dann aber erst einmal offline weiter: **Hans Schühle** referierte zum Thema Betonsanierung, ganz klassisch im Frontalunterricht oder – wie man heutzutage eher sagen würde – „Face to face“.

Mehr Informationen: Michael Pfeffer m\_pfeffer@fuhrungsakademie.info



Michael Pfeffer von der Führungsakademie moderierte die Veranstaltung und erläuterte den Ablauf des Kurses.



Hans Schühle und Jörg Holzwarth erstellten in den letzten Monaten die Inhalte des Meisterkurses. Simone Pfeffer-Brandl stellt mit der Online Meisterschule GmbH die Lernplattform bereit (v. r.).

## Bauten- und Korrosionsschutzmeister

Der Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfungsteile I (Fachpraxis) und II (Fachtheorie) begann Ende November 2013 und endet mit Abschluss der praktischen Prüfung Mitte Juli 2014. Die Vorbereitung auf die Prüfung erfolgt über Online-Unterricht. Neben festen Präsenzterminen für praktische Übungen treffen sich die Teilnehmer einmal monatlich, um das Gelernte zu vertiefen.

### Info Technische Weiterbildung

Auch im Jahr 2014 bietet die Führungsakademie zahlreiche Möglichkeiten der Technischen Weiterbildung. So starten Kurse zu den Fachrichtungen Beton-Instandsetzung, ProBau Fassade und Innenausbau, Brandschutz, Schimmel sowie WDVS. Zudem stehen diverse Meisterkurse auf dem Programm.

Mehr Informationen: Michael Pfeffer, m\_pfeffer@heinrich-schmid.de

## HS-Ted Eigeninitiative gefragt

Wer gut ausgebildet und hoch qualifiziert ist, macht nicht nur in Kundengesprächen eine gute Figur. Er kommt auch bei Vorgesetzten gut an. Wir fragten unsere Führungskräfte, wie sie die Eigeninitiative von Mitarbeitern in Sachen beruflicher Weiterbildung einschätzen. Die Antwort fiel eindeutig aus: Wer den Willen hat sich weiterzubilden, darf auf den nächsten Karriereschritt hoffen. Rund 98 Prozent der Befragten schätzten die Eigeninitiative wichtig, sehr wichtig oder äußerst wichtig für die Karriere ein. 94 Prozent glauben, dass dadurch der Arbeitsplatz sicherer würde. Auch bei Neueinstellungen ist es ein Kriterium: Weiterbildungswillige haben bessere Chancen (90 Prozent).

### Eigeninitiative in der beruflichen Weiterbildung – wie wichtig ist das für ...? (n = 93)

Gruppe	äußerst wichtig	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	überhaupt nicht wichtig
Neueinstellung	~10%	~30%	~40%	~15%	~5%
Erhalt des Arbeitsortes	~10%	~30%	~40%	~15%	~5%
Kommerszielen	~10%	~30%	~40%	~15%	~5%

# STIMMEN



„Sich nebenberuflich auf die Meisterprüfung vorzubereiten ist für die Teilnehmer alles andere als der bequeme Weg. Im Gegenteil, das ist richtig stressig. Viele stehen täglich auf der Baustelle. Dann müssen sie abends und am Wochenende noch lernen. Dazu kommt der regelmäßige Online-Unterricht. Ich habe größten Respekt vor denen, die das durchziehen. Leider haben bei der Vorbereitung zu den Teilen III und IV einige Mitarbeiter aufgeben müssen. Doch das ist kein Beinbruch. Wichtig ist, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Wege dorthin bieten sich bei Heinrich Schmid viele.“

Jörg Holzwarth; Heinrich Schmid, Sindelfingen; Dozent



„Der Bauten- und Korrosionsschutz ist lange nicht so überlaufen wie das klassische Malergeschäft. Daher wird sich die Auftragslage in Zukunft weiterhin positiv entwickeln – zumal in Deutschland viele Brücken bröckeln. Ich bin dankbar, hier am Meisterkurs mitmachen zu dürfen. Das gibt mir auch die Möglichkeit, interessante Einblicke ins Unternehmen Heinrich Schmid zu gewinnen. Angst vor Überforderung, den Kurs parallel zu meinem Studium durchzuführen, habe ich keine: Man wächst mit seinen Aufgaben.“

Johannes Jetter; Maler Jetter, Rosenfeld; Online-Meisterschüler und Student an der Dualen Hochschule



„In meinem Betrieb gibt es schon zwei Gestaltungsmeister. Da war es naheliegend, mich im Bereich Bauten- und Korrosionsschutz weiterzubilden. Die Möglichkeit, den Kurs parallel zu meinem Studium zu besuchen ist genial. Ich freue mich schon auf die Praxisbaustellen.“

Patrick Giese; Maler Giese, Stuttgart; Online-Meisterschüler und Student an der Dualen Hochschule



„In erster Linie geht es mir um Fortbildung. Ich habe einen Hauptschulabschluss und bin Malergeselle. Seit 2010 bin ich bei Heinrich Schmid. Zurzeit bin ich Vorarbeiter. Meine Vorgesetzten haben mir jetzt den Meisterkurs hier empfohlen. Das ist für mich ein tolles Angebot.“

Bastian Rehak; Heinrich Schmid, Esslingen; Online-Meisterschüler und Vorarbeiter



„Die Meisterausbildung mache ich um beruflich voranzukommen. Ich will nicht bis ich 60 Jahre alt bin nur auf der Baustelle arbeiten. Ich will beides machen: Büro und Baustelle. Das ist eine gute Mischung. Auf die Meisterprüfungsteile III und IV habe ich mich seit März 2013 online vorbereitet. Parallel dazu habe ich voll gearbeitet. Das war hart. Anfangs hieß es, fünf bis zehn Stunden Lernaufwand pro Woche würden reichen. Mal ehrlich: Mir reichte das nie und nimmer. Die Prüfungen waren vor kurzem. Ich fühlte mich nicht richtig vorbereitet. Darum haben wir uns noch privat getroffen, gemeinsam gebüffelt. Man sagte mir, ich hätte bestanden. Bin ich froh.“

Nicole Färber; Heinrich Schmid, Heilbronn; Online-Meisterschülerin und Vorarbeiterin